



# Zurück zum Ursprung ist Gewinner des Klimaschutzpreises 2009

**GEWONNEN.** Tausende Zuschauer und eine hochkarätige Jury verliehen HOFER für das weltweit wegweisende Klimaschutz-Projekt „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“ von Zurück zum Ursprung den Klimaschutzpreis 2009.

Bereits Ende September hat eine hochkarätige Jury die klimaschonenden Bio-Lebensmittel von Zurück zum Ursprung für den Klimaschutzpreis 2009 nominiert. Nun haben tausende Konsumentinnen und Konsumenten im Internet und via Telefon das Projekt CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von der HOFER-Produktlinie Zurück zum Ursprung zum Gewinner des Klimaschutzpreises 2009 gekürt. Der sehr renommierte Umweltpreis wird jährlich vom Lebensministerium und dem ORF für die besten Klimaschutzprojekte vergeben. Hans Mörwald und Friedhelm Dold, Generaldirektoren der HOFER KG: „Besonders stolz sind wir darauf, dass dieser Preis nicht nur von einer Jury vergeben wurde, sondern auch ein Publikumspreis ist. Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Kunden und Mitwählern für ihr Vertrauen bedanken. Wir betrachten diesen Preis als Ansporn für das Unternehmen HOFER, diesen eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten.“

## Weltweit einzigartiges Projekt

Sämtliche Zurück zum Ursprung-Bio-Produkte sind bereits seit Juli 2009 mit einem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck versehen. Dieser zeigt an, wie viel Treibhausgas-Emissionen bei ihrer Produktion gegenüber einem herkömmlichen Produkt eingespart wurden. So können Konsumenten durch den Kauf von Zurück zum Ursprung-Lebensmitteln einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

## Wissenschaftlich fundiert

Gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) entwickelte HOFER ein weltweit einzigartiges Klimabewertungsmodell, das die gesamte Wertschöpfungskette der Lebensmittelproduktion abdeckt.

Das Ziel des neuen Bewertungsmodells ist es, den Klimaschutz auch bei Lebensmitteln greifbar und persönlich umsetzbar zu machen. Nur unter dieser Voraussetzung können Konsumenten selbst entscheiden, wie sie mit dem Kauf ihrer Lebensmittel das Klima beeinflussen. Wichtig ist auch, dass die Konsumenten mit einem Blick auf die Verpackung erkennen, um wie viel weniger CO<sub>2</sub> bei der Produktion eines Zurück zum Ursprung-Bio-Lebensmittels im Vergleich zu einem herkömmlichen Produkt angefallen ist. Entscheidend bei dem Projekt war aber eine fundierte wissenschaftliche Begleitung. Neben dem Öko-



Zurück zum Ursprung steht für hochwertige Bio-Produkte, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

[Foto: Fotolia/ Mat Hayward]

institut Freiburg evaluierte auch Greenpeace dieses Projekt und empfiehlt Zurück zum Ursprung-Bio-Produkte als gute Tat für das Klima. Grund: Beim aktuellen Zurück zum Ursprung-Jahresabsatz werden 12.350 Tonnen an CO<sub>2</sub> gegenüber herkömmlichen Produkten eingespart. Dies entspricht 16 Millionen LKW-Kilometern – das sind 400 Erdumrundungen am Äquator.

## Nachhaltigkeit schützt Klima

Die Gründe für die gute Klimabilanz der Zurück zum Ursprung-Produkte findet sich in der nachhaltigen Wirtschaftsweise der Bio-Landwirte von Zurück zum Ursprung. Dabei ist Regionalität das Schlüsselwort. „Nur in der Region liegt die Weisheit der Bauern, die Boden und Klima seit Jahrhunderten kennen“, erklärt Bio-Pionier Werner Lampert. Dabei müssen die Bio-Landwirte von Zurück zum Ursprung strengste Richtlinien einhalten, die über die Bio-Verordnung hinausgehen. Artgerechte Tierhaltung ist nur eine Säule dieser Wirtschaftsweise.

Die Kühe der Bio-Bergbauern haben verpflichtend Weidegang und Auslauf an mindestens 120 Tagen im Jahr. Werner Lampert: „Es gibt keine Alternative zur Weidehaltung. Lebensmittel von Tieren aus Weidehaltung haben eine vollkommen andere Gaumenqualität, einen unvergleichlichen



HOFER-Generaldirektor Hans Mörwald und Bio-Pionier Werner Lampert.

[Fotos (3): Hofer]

Geschmack.“ Gentechnik ist tabu. Die Futtermittel für die Kühe stammen ausschließlich aus Österreich. Lampert: „Unsere Futtermittel kommen nicht aus der Ukraine oder Südamerika.“ Das ist ein ganz essenzieller Punkt: Für den Sojaanbau werden Regenwälder gerodet. Die Abholzung der Wälder setzt Unmengen an CO<sub>2</sub> frei, das vorher in Boden und Holz gespeichert war. 15 Prozent des Treibhauseffekts gehen weltweit auf das Konto der Regenwaldzer-

störung. Bei Gemüse und Getreide besinnen sich die Zurück zum Ursprung-Bäuerinnen und -Bauern auf die ursprünglichen Ziele des biologischen Landbaus: Kreislaufwirtschaft, Fruchtfolge und Nützlinge gegen Schädlinge. Die Zurück zum Ursprung-Bauern setzen auf gesunde Böden und eine nachhaltige Wirtschaftsweise, sie verzichten auf schnelllöslichen Stickstoff.

## Fairness als Prinzip

Zurück zum Ursprung bringt Konsumentinnen und Konsumenten ehrliche Lebensmittel, die halten, was sie versprechen. Sie können den Bio-Bauern und Verarbeitern praktisch über die Schulter schauen! Im Internet ([www.zurueckzumursprung.at](http://www.zurueckzumursprung.at)) haben Kunden sogar die Möglichkeit, nachzuvollziehen, welche Bio-Landwirte die Rohstoffe für ihr Zurück zum Ursprung-Lebensmittel geliefert haben und welche Verarbeiter für die Verarbeitung und Verpackung zuständig waren.

Zurück zum Ursprung schafft einen engen Schulterschluss zwischen Konsumenten, Bauern und Verarbeitern. Lampert: „Das entspricht genau unserem generellen Ansatz bei Zurück zum Ursprung: Gelebte Regionalität mit maximaler Transparenz für die Konsumenten, Produzenten und Bauern.“



Bio-Pionier Werner Lampert

## Unserer Zukunft zugeneigt

Mit dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben wir den Richtstein gesetzt zum wahren Ziel: eine alle Lebensräume mit einbeziehende Nachhaltigkeit. Einen Richtstein, an dem wir unsere Wahrnehmung und unsere Verantwortung schärfen können. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als Mahner und zugleich auch als Chancengeber für eine lebenswerte Welt – vor allem für unsere Kinder.

Der Klimawandel wurde von uns verursacht und nur wir alle gemeinsam werden ihn bewältigen können. Nur wenn wir als Gesamtheit – wir ALLE – beginnen, radikal nachhaltig zu denken, zu empfinden und zu wirtschaften, werden wir eine Zukunftschance haben. Die auf uns zukommende Herausforderung werden wir nur dann bestehen, wenn wir zu einer im Grunde solidarischen Gesellschaft werden, in der kooperatives Handeln, Fairness im Miteinander, respektvoller Umgang, Respekt vor dem Anderen und dem Anderssein zu unserer Lebensmaxime werden.

In der Nachhaltigkeit geht es um den pfleglichen Umgang mit den Ressourcen und um die Vielfalt und Vitalität in der Landwirtschaft. Denn diese sind die Grundlage für vitale, uns nährnde Lebensmittel. Es geht aber auch um ein so hohes Gut wie unsere Ernährungssouveränität. Nur wenn wir unserer Landwirtschaft eine Zukunft ermöglichen, wird sie uns auch in Zukunft Ernährungssicherheit und Unabhängigkeit geben.

Bei den Konflikten der näheren Zukunft wird es um Energie, Wasser und Lebensmittel gehen. Durch die rapide Klimaveränderung werden besonders Wasser und Lebensmittel knapp werden. Wir alle sind aufgerufen, alles dafür zu tun, um auch in Zukunft eine starke Landwirtschaft zu haben. Eine Landwirtschaft, die nicht gegen die Natur, sondern mit der Natur arbeitet. Eine Landwirtschaft, deren Produkte uns nicht nur satt machen, sondern gesund ernähren.

Es wäre vollkommen verfehlt, unsere kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft der industrialisierten Landwirtschaft anzupassen. Wir müssen unsere Besonderheiten, unsere regionalen Stärken mehr akzentuieren. Für unsere Zukunft sind kleine und mittlere landwirtschaftliche Familienbetriebe überlebensnotwendig. Ihre Zukunft ist unsere Zukunft. Nur sie ermöglichen uns Souveränität in der Ernährung.

## INFO

### Die Zurück zum Ursprung-Bio-Produkte

sind mit einem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck versehen. Dieser zeigt an, wie viel Treibhausgas-Emissionen bei ihrer Produktion gegenüber einem herkömmlichen Produkt eingespart wurden. So leisten Konsumentinnen und Konsumenten durch den Kauf von Zurück zum Ursprung-Lebensmitteln einen Beitrag für unser Klima.

Mehr Infos finden Sie im Internet unter [www.zurueckzumursprung.at](http://www.zurueckzumursprung.at)



Die Zurück zum Ursprung-Produkte sind mit dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck versehen.